

Handaufzucht von jungen Brandmäusen (Apodemus agrarius)

=====

Von KARL-ANDREAS NITSCHKE, Dessau

Am 16.8.1985 bekam ich drei nestjunge, noch blinde Brandmäuse, die in einem Erdbau beim Ausgraben von Kartoffeln in etwa 30 cm Tiefe gefunden wurden. Die Fellfarbe war hellgrau, der Aalstrich war ausgebildet, aber in seiner Färbung noch nicht so kräftig wie bei adulten Tieren. Die Fellbildung war bis auf kleine Bereiche unter den Hinterbeinen und an den Achselhöhlen abgeschlossen. Das Alter läßt sich nur schätzen. Nach ZIMMERMANN (1974) öffnen Brandmäuse bereits mit 9 Tagen die Augen, ZIMMERMANN (1966) spricht aber auch von 11 Tagen. HAENSEL (1983) nennt 9 Tage, während MOHR (1950) 11-14 Tage angibt. Meine drei Jungtiere hatten am 19.8.1985 die Augen vollständig offen, d.h. sie waren nach obigen Angaben etwa 7-8 Tage alt. Die Tiere wurden mit A, B und C bezeichnet. Geschlecht: A = ♂, B = ♂, C = ♀.

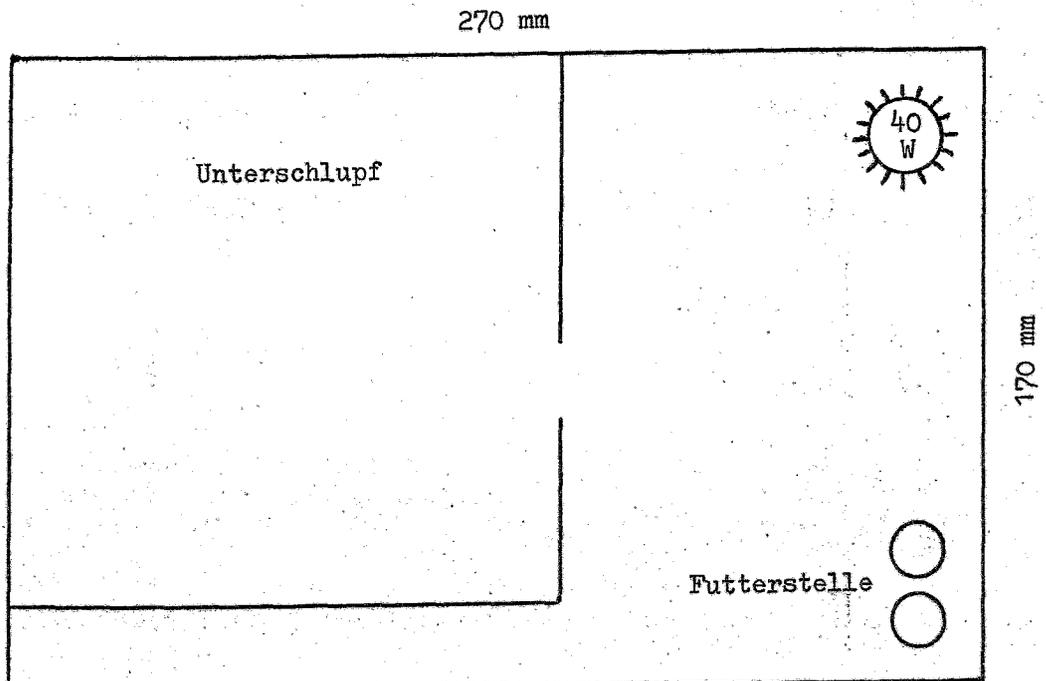


Abb. 1: Aufzuchtanlage für die jungen Brandmäuse.

Da ich bereits früher adulte Brandmäuse hielt, wollte ich diese Jungen aufziehen. Das erwies sich als mit sehr vielen Schwierigkeiten verbunden, da in der einschlägigen Literatur hierzu keine Angaben zu finden waren. Was füttern, wie oft füttern? Und viele weitere Fragen kamen auf. Ich versuchte es trotzdem. Da es sich um einen Spätsommerwurf handelte, waren die drei Jungen sehr leicht (Tab. 1) und auch die Anzahl von nur drei Jungen entspricht dem späten Wurf.

Tabelle 1: Gewichte der jungen Brandmäuse in Gramm

Datum	Uhrzeit	A	B	C
16.8.	24.00	7,5	7,0	6,5
17.8.	6.45	7,5	6,5	6,5
	15.40	7,0	6,0	6,5
18.8.	12.10	6,5	6,5	6,0
	15.45	6,3	6,5	5,5
	20.45	6,5	6,5	5,5
19.8.	6.00	6,5	5,5	5,0
	11.30	6,5	6,5	5,5
20.8.	0.15	7,5	6,5	6,2
	6.50	7,2	6,5	6,5
	20.30	6,7	6,5	6,2
	22.50	7,5	6,5	6,2
21.8.	6.50	7,5	7,2	6,5
	22.40	7,4	6,5	6,5
22.8.	16.40	8,5	7,8	7,5
23.8.	11.50	8,5	7,5	7,5
24.8.	15.30	9,5	8,5	8,2

Tabelle 2: Verhältnis Kopf-Rumpf-Länge und Schwanzlänge

Datum	KR-Länge \bar{x} in mm	Schwanzlänge in mm \bar{x}
17.8.	45	27
19.8.	50	30
20.8.	55	35
24.8.	60	45

Ich brachte die Mäuse in einem Glasbecken (Abb. 1) unter. Den Inhalt des Nestes, bestehend aus trockenen Gräsern, legte ich unter eine kleine Pappschachtel mit Ausschlupfloch. Den Boden legte ich mit einer Lage Zellstoff aus (günstig für die Reinigung). Eine 40 Watt Glühlampe sorgte für die erforderliche Wärme. Später kamen noch zwei Futternäpfchen (Deckel von Film Dosen) dazu.

Die Fütterung war zunächst recht problematisch. Ich nahm dazu eine Kunststoffinjektionsspritze mit Meßeinteilung und versah diese mit einem 1,5 cm langen Ventilschlauchgummi. Die kleinen Brandmäuse mußten erst daran gewöhnt werden und

anfangs war es mehr oder weniger eine Zwangsfütterung. In der Fütterungsübersicht (Tab. 3) sind die Fütterungszeiten, Art und Menge der Nahrung enthalten. Da durch die Nahrung das Fell im Bereich von Kopf und Brust stark verklebte, reinigte ich es mit einem weichen Haarpinsel und einer weichen Zahnbürste, die etwas angefeuchtet wurden.

Tabelle 3: Fütterungsübersicht

Datum	Uhrzeit	Menge	Nahrung / pro Tier
16.8.	22.00	0,5 ml	Vollmilch
	24.00	0,5 ml	Vollmilch
17.8.	6.45	0,5 ml	Vollmilch
	7.00	0,4 ml	Vollmilch
	13.10	0,5 ml	Vollmilch
	15.40	0,5 ml	Vollmilch
	17.20	1,5 ml	Vollmilch, darin Maisan und Rahmbutter
	19.50	2,0 ml	wie 17.20 Uhr
	21.20	2,0 ml	
18.8.	0.15	2,0 ml	
	6.00	1,0 ml	
	8.30	1,0 ml	
	9.20	2,5 ml	
	10.40	1,0 ml	
	14.20	1,0 ml	
	15.10	1,0 ml	Vollmilch, Maisan und Haferschleim
	15.43	1,0 ml	Vollmilch mit Traubenzucker
	17.20	1,0 ml	Milasan (Babynahrung) und Haferschleim
	19.20	-	Haferschleim grob (Häppchen)
	20.45	2,0 ml	Milasan und Haferschleim (grob)
	22.50	-	Haferschleim
19.8.	6.00	-	Haferschleim, Blättchen von Klee und Löwenzahn
	9.20	-	Haferschleim
	9.40	5,0 g	Birne in dünnen Streifen, Wegerichsamen grün
	10.35	1,0 g	Landbutter
	11.30	1,0 g	Landbutter
	13.00	1,0 g	Landbutter
	15.30	2,0 ml	Vollmilch und Landbutter w.o.
	17.00		wie 15.30 Uhr
	18.00		
	20.00		
	22.00		
20.8.	0.10	2,0 ml	Vollmilch und 1 g Landbutter
	6.30	1,0 g	Landbutter
	8.15	2,0 ml	Vollmilch und Landbutter
	12.00		wie 8.15 Uhr
	14.45		
	16.00		
	18.05		
	20.20		
	22.30	2,0 ml	Vollmilch, Haferflocken, Kleeblätter und -blüten, Wegerich, Knöterichblüten
21.8.	6.30	2,0 ml	Vollmilch mit Traubenzucker, Kleeblättchen und -blüten
	22.50		wie 6.30 Uhr
22.8.	ständig		wie am 21.8. / Futteraufnahme selbständig
23.8.	9.00	4,0 ml	Vollmilch, Haferflocken, Gras, Klee, Löwenzahn, Zeisig-Stieglitz-Futter (Waldsämereien)
	12.30		wie 9.00 Uhr
24.8.	ständig		wie am 23.8.

Einige Bemerkungen zum Verhalten in chronologischer Reihenfolge: Am 16.8.1985 Putzverhalten, dabei auf den Hinterbeinen sitzend, Halskratzen mit einem Hinterbein. Dabei fielen die Mäuschen öfters um, da sie das Gleichgewicht nicht halten konnten. Geschlafen wurde in Seitenlage mit angezogenen Vorder- und Hinterbeinen. Beim Öffnen des Nestes zuckten die Tiere ruckartig und hüpfen. Das Bestreben, im Dunkeln zu sein, war stark ausgeprägt. Lautäußerungen kamen in Form von leisen, kurz ausgestoßenen Quiecktönen mehrmals hintereinander vor. Nach der Fütterung kam das Putzen und dann das Schlafen.

Am 20.8.1985 sprangen die Mäuse und rannten öfters schnell herum. Sie haben gelernt zu trinken und nahmen von einem kleinen Futterhölzchen (Streichholz) Butter leckend auf. Nach Ansetzen an den Futternapfleckten zwei Jungtiere einige Tropfen Milch auf. Bereits am Abend wurden zarte Blätter der Blüten von Klee beknabbert. Am 21.8. erfolgte die erste selbständige Nahrungsaufnahme. Interessant war das Suchen bei den Geschwistern in der Bauchregion nach einer Milchquelle. Der Urin war farblos und fast geruchlos. Der Kot war normal. Einmal trat er etwas strangförmig aus und klebte ein wenig.

Leider gab es zweimal unliebsame Zwischenfälle mit unserer Katze. Am 23.8. konnten die Mäuse durch die Aktivität unserer Katze entkommen. Zwei fand ich schnell wieder. Das eine Mäuschen wurde von der Katze nach über einer Stunde angeschleppt. Ich war froh, daß die Tiere keinen Schaden genommen hatten. Sie waren zwar anfangs sehr verängstigt, aber gewöhnten sich schnell wieder ein. Am 25.8. kam in der Nacht das Ende, denn der Katze gelang es durch die Unachtsamkeit unserer Kinder wiederum an die Mäuse zu kommen. Diesmal konnte ich die Tiere nur tot auffinden. Zwei waren nicht gefressen. Im allgemeinen sollen Brandmäuse nicht so sehr gern von Katzen verzehrt werden, da sie vermutlich schlecht schmecken.

Die Handaufzucht von jungen Brandmäusen ist ab einem bestimmten Alter möglich. Der Zeitaufwand dafür ist enorm. Interessant wäre es, wenn noch mehr Daten über Brandmäuse erfaßt werden könnten. Viele ungeklärte Details gibt es besonders bei der Fortpflanzungsbiologie.

Summary

Hand-rearing of Striped Field Mice Apodemus agrarius

Three young Striped Field Mice of about one week of age, which had been found on August 16th, 1985, could be reared up successfully with a variable diet of milk, butter and baby food enriched with fruits and vegetables. The development of weight and some aspects of their behaviour is described.

Literatur

- CORBET, G. & OVENDEN, D. (1982): Pareys Buch der Säugetiere. - Hamburg und Berlin. - S. 58 u. 175.
- GERBER, R. (1952): Nagetiere Deutschlands. - Neue Brehm Bücherei, H. 27: 69-71.
- HAENSEL, J. (1983): Hundert Tips für den Kleinsäugerfreund. - Leipzig - Jena - Berlin. - Tierparkbuch, Nr. 34: 102-104.
- MOHR, E. (1950): Die freilebenden Nagetiere Deutschlands. - 2. Auflage, Jena.
- ZIMMERMANN, K. (1966): Taschenbuch unserer wildlebenden Säugetiere. - 2. Auflage. - Leipzig-Jena-Berlin. - S.110.
- ZIMMERMANN, K. (1974): In: STRESEMANN, Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD. - 6. Auflage. - Berlin. S. 322.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Nitsche Karl-Andreas

Artikel/Article: [Handaufzucht von jungen Brandmäusen \(*Apodemus agrarius*\)
369-373](#)